



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Interpretation zu Stefan Zweig - Schachnovelle*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## 1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

## 2 STEFAN ZWEIG: LEBEN UND WERK 12

### 2.1 Biografie 12

### 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 18

Hitlers Wien, Zweigs Wien 18

Die Krisen der Donaumonarchie 20

Der Erste Weltkrieg und seine Folgen 22

Der Weg in den Faschismus 24

### 2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen

**Werken** 28

Psychologische Novellen (ab 1904) 28

Das Drama *Jeremias* (1917) 30

Erzählende Biografien, Essays, Autobiografie  
(ab 1920) 31

Der Roman *Ungeduld des Herzens* (1938) 35

## 3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 37

### 3.1 Entstehung und Quellen 37

### 3.2 Inhaltsangabe 39

### 3.3 Aufbau 48

Gattungsfrage und Handlungsabschnitte 48

Zur Erzählgestaltung 50

<b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b>	54
Ich-Erzähler	54
Dr. B.	58
Czentovic	63
McConnor	68
Nebenfiguren	70
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	73
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	77
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	86
Historischer Bezug: NS-Zeit	86
Biografischer Bezug	87
Psychologischer Deutungsansatz	89
Europäischer Humanismus versus Verrohung	91
<b>3.8 Schlüsselstellenanalysen</b>	94
<b>4 REZEPTIONSGESCHICHTE</b>	<b>103</b>
„Der ewige Weltbestsellerautor“	103
Neuverfilmung von 2021	104

**5 MATERIALIEN** 108

**6 PRÜFUNGSAUFGABEN  
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 111

**LERNKIZZEN UND SCHAUBILDER** 141

**LITERATUR** 146

# 1

## DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich die Leser:innen in diesem Band schnell zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht.

Das zweite Kapitel beschreibt **Stefan Zweigs Leben** und stellt den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** vor.

S. 12 ff.

- Stefan Zweig wurde am 28. November 1881 in Wien geboren, ging 1934, nach dem „Anschluss“ Österreichs ans „Dritte Reich“, ins Exil und nahm sich am 23. Februar 1942 in Brasilien (Petrópolis) das Leben.

S. 28 ff.

- Zweig hat ein umfangreiches Gesamtwerk hinterlassen und zählte bereits zu Lebzeiten zu den meistgelesenen Schriftstellern der Welt. Das Spätwerk *Schachnovelle* bestätigte ein letztes Mal den Ruf Zweigs als herausragender psychologischer Autor und avancierte schnell zu einem Klassiker.
- Die *Schachnovelle* ist tiefgründig konzipiert und erlaubt mehrere Deutungsansätze, die in der Literaturwissenschaft nach wie vor diskutiert werden.

Im dritten Kapitel geht es um eine **Textanalyse und -interpretation**.

### **Schachnovelle – Entstehung und Quellen:**

S. 37 f.

Die *Schachnovelle* (1942) entstand in den Monaten vom September 1941 bis zum 21. Februar 1942 und damit kurz vor dem Suizid des Autors. Die Erzählung verwebt Biografisches wie die Exilerfahrungen Zweigs mit der Zeitgeschichte, namentlich der NS-Zeit, kulturgeschichtlichen Fragen, gesellschaftskritischen Betrachtungen sowie psychischen Extremsituationen zu intensiver Literatur.

**Inhalt:**

S. 39 ff.

Die Handlung beginnt kurz vor der Abfahrt eines Passagierdampfers von New York nach Buenos Aires im Sommer 1939. Dem Ich-Erzähler fällt der Pressetrubel um einen prominenten Passagier auf. Er wird von einem Freund aufgeklärt, dass es sich um den Schach-Weltmeister Mirko Czentovic handle, der es in kurzer Zeit von einem begabten Bauernjungen zum Weltmeister gebracht hat und der seither sein Talent zu vermarkten versteht. Der Ich-Erzähler ist gebannt von den Anekdoten seines Freundes über Czentovic und beschließt, ihn während der Schiffsreise aus psychologischem Interesse zu ergründen. Nach anfänglichen Hürden, einen Kontakt herzustellen, gelingt es dem Ich-Erzähler, das Interesse des Weltmeisters mit Schach (und Geld) zu wecken: Ein Spielpartner des Ich-Erzählers ist ein Passagier namens McConnor, ein vermöglicher Schotte, der schwach spielt, aber maßlos ehrgeizig ist. McConnor gelingt es, gegen ein hohes Honorar eine Partie, bei der sich mehrere Herrschaften gemeinsam beraten können, gegen Czentovic zu arrangieren. Nach einer krachenden Niederlage der versammelten Amateure greift bei der Revanche ein Unbekannter in die Partie ein und holt mit meisterlichen Ratschlägen noch ein Remis heraus. Der Ich-Erzähler kommt in der Folge mit dem Unbekannten, ein Landsmann, der sich als Dr. B. vorstellt, ins Gespräch. Dr. B. erzählt, wie er als Jurist und Vermögensverwalter höherer Kreise Österreichs nach dem sogenannten Anschluss von der Gestapo in Isolationshaft kam, weil man von ihm Informationen über Vermögenswerte wollte. Minutiös schildert Dr. B., wie ihn die Isolation sowie der vollständige Entzug geistiger Nahrung beinahe zermürbt habe, wenn es ihm nicht durch einen glücklichen Umstand gelungen wäre, einem Gestapo-Mann heimlich ein Buch zu entwenden. Dabei habe es sich um ein Buch mit Meisterpartien im Schach gehandelt, die er zunächst nutzen konnte, um seinen Verstand wieder zu trainieren; dann aber habe die fortgesetzte und ausschließliche geistige Beschäftigung mit Schach, das Spielen

gegen sich selbst, zu einer „Schachvergiftung“ am Rande des Wahnsinns geführt. Es sei schließlich zum Kollaps gekommen; seither hat sich Dr. B. vom Schachspiel ferngehalten. Jetzt, an Bord des Dampfers, kommt der Ich-Erzähler mit Dr. B. überein, eine letzte Partie gegen Czentovic zu wagen. Diese Partie gewinnt Dr. B. sensationell, allerdings mehren sich dabei die Zeichen seiner an Wahnsinn grenzenden Obsession für das Spiel. Trotz Warnungen des Ich-Erzählers willigt Dr. B. in eine Revanche-partie ein und muss kurz vor einem endgültigen psychischen Zusammenbruch vom Ich-Erzähler davon abgehalten werden, weiterzuspielen.

### Chronologie und Schauplätze:

S. 48 ff.

- Die Handlung beginnt kurz vor der Abfahrt eines Passagierdampfers von New York nach Buenos Aires im Sommer 1939 und umfasst fünf Tage.
- Ein Rückblick erzählt von der erstaunlichen Karriere Mirko Czentovics, ein junger Mann aus ärmlichsten Verhältnissen aus dem Banat (eine historische Region, die heute in Rumänien, Serbien und Ungarn liegt), der in den 1930er Jahren in kurzer Zeit in die Weltspitze des Schachs aufsteigt.
- Ein weiterer Rückblick erzählt vom „Anschluss“ Österreichs im März 1938 an das „Dritte Reich“ sowie die Monate Dr. B.s in Isolationshaft in einem Wiener Hotelzimmer.

### Aufbau:

- Die Novelle hat keine formal erkennbare Einteilung in Kapitel oder sichtbare Abschnitte nach Leerzeilen. Die Handlung legt aber eine Einteilung in fünf inhaltliche Gliederungsabschnitte nahe.
- Erzähltechnisch handelt es sich um eine personale Ich-Erzählsituation; das Erzähltempus ist das Präteritum. Das Lesepublikum kann intensiv das Geschehen verfolgen, da

# 2

## STEFAN ZWEIG: LEBEN UND WERK

### 2.1 Biografie<sup>1</sup>



Stefan Zweig  
(1881–1942)  
© picture-alliance/  
Leemage

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1881	Wien	Geburt am 28. November in Wien als zweiter Sohn des böhmischen Textilfabrikanten Moritz Zweig (1845–1926) und seiner Ehefrau Ida, geb. Brettauer (1854–1938).	
1899	Wien	Matura am Gymnasium in der Wasagasse.	17/18
1900–1904	Wien	Studium der Philosophie, Psychologie und Literaturgeschichte, Abschluss als Dr. phil. (Dissertation über Hippolyte Taine).	18–23
1901	Wien	<i>Silberne Saiten</i> . Gedichte.	19/20
1902	Wien	Beginn der Mitarbeit an der „Neuen Freien Presse“. Auf einer Reise nach Belgien erste Begegnung mit dem belgischen Dichter Émile Verhaeren.	20/21
1904	Wien	<i>Die Liebe der Erika Ewald</i> . Novellen-Band.	22/23
1904–1914	Wien und Reisen	Großbürgerliches Leben mit Reisen, z. B. nach Indien und Amerika, enormer Lektüreaufwand und Niederschrift vieler Werke.	23–33
1911	Wien	<i>Brennendes Geheimnis</i> . Populäre Novelle, die das zeitgenössische Interesse an Erotik und Tiefenpsychologie bedient.	29/30
1914–1918	Wien, Zürich	Zweig arbeitet während des Ersten Weltkrieges im Kriegsarchiv, wird nach anfänglicher Begeisterung zum Pazifisten, befürwortet die Europa-Idee, lebt zum Kriegsende kurz in Zürich.	32–37

<sup>1</sup> Im Folgenden wird nur das Wesentliche aufgeführt. Für weitere Details kann man die wissenschaftlich betreuten Internetportale <https://stefan-zweig.com> und <https://stefan-zweig-zentrum.at> nutzen. Selbstverständlich ist die Wikipedia-Seite [https://de.wikipedia.org/wiki/Stefan\\_Zweig](https://de.wikipedia.org/wiki/Stefan_Zweig) zu empfehlen. Das detaillierte *Stefan-Zweig-Handbuch* (2018) oder Matuscheks Biografie (2006) sind für akademische Kreise und Liebhaber Zweigs gedacht. (Alle Links in dieser Erläuterung: Stand Januar 2023.)

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

### 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

#### Zusammenfassung

- Zweig wuchs im Wien der Jahrhundertwende auf. Diese glanzvolle Metropole zehrte zwar nach 1900 von den Erträgen der Vergangenheit, erlebte jedoch die künstlerisch-literarisch wie wissenschaftlich produktive Blütezeit der „Wiener Moderne“. Zugleich offenbarte sich den aufmerksamen Zeitzeugen die schleichende Agonie des Vielvölkerreiches Österreich-Ungarn.
- Mit dem Einschnitt des Ersten Weltkriegs und der vernichtenden Niederlage der Mittelmächte folgte in den 1930er Jahren eine zweite Katastrophe, als das NS-Regime mit seiner Ideologie die politische Lage auch in Österreich immer mehr beeinflusste und dann im März 1938 schließlich den sogenannten „Anschluss“ vollzog. Für einen Schriftsteller jüdischer Herkunft wie Zweig gab es danach in Österreich keine Zukunft mehr.

#### Hitlers Wien, Zweigs Wien

Hitlers Jahre in  
Wien

Als Adolf Hitler, 1889 im österreichischen Braunau am Inn geboren, 1908 im Alter von 19 Jahren für fünf Jahre nach Wien zog und noch niemand ahnen konnte, dass dieser Mann einmal das Leben von Millionen, darunter das Stefan Zweigs, verderben oder vernichten würde, zeigte sich ihm eine glanzvolle Metropole voller Gegensätze. In der **viertgrößten Stadt Europas** mit etwa zwei Millionen Einwohnern landete Hitler nach dem Scheitern seiner Pläne, die Akademie zu besuchen und Künstler zu werden, zunächst auf der Straße. Eine Unterkunft fand er im fortschrittlich geführten Männerwohnheim in Wien-Brigittenau. Dieses Heim wurde 1905 eröffnet, um das als problematisch eingeschätzte sogenannte ‚Schlafgängertum‘<sup>4</sup> und die stinkenden Notquartiere für die vielen Obdachlosen oder armen Arbeiter in der florierenden Großstadt zu reduzieren. Es setzte Maßstäbe in der Hygiene

<sup>4</sup> Wohnungsinhaber vermieteten damals ihr Bett tagsüber stundenweise an sogenannte Schlafgänger.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Interpretation zu Stefan Zweig - Schachnovelle*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

